



## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2013/11352**  
Datum: 08.01.2013  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220  
Verfasser: Bauersfeld, Martin  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	30.01.2013	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	12.03.2013 09.04.2013 07.05.2013	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	27.03.2013 24.04.2013 29.05.2013	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Antrag des Stadtrates Martin Bauersfeld (CDU) zur Optimierung des Kreuzungsverkehrs am Franckeplatz**

### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Verbesserung der Verkehrssituation für den Kfz-Verkehr am Franckeplatz zu erreichen. Dazu soll die Verwaltung die HAVAG anweisen, eine Entzerrung des Straßenbahnverkehrs durch Optimierung ihrer Streckenführung zu untersuchen. Dabei ist auch eine mögliche Entlastung des Franckeplatzes durch eine Ergänzung des bestehenden Straßenbahnnetzes durch eine Trasse vom Hallmarkt über den Knoten 46 bis zum Böllberger Weg zu untersuchen. Das Ergebnis dieser Untersuchung soll dem Stadtrat bis zur Julisitzung diesen Jahres vorgelegt werden.

gez. Martin Bauersfeld  
Stadtrat

### **Begründung:**

Die Beantwortung meiner Anfrage bezüglich des Franckeplatzes im vorigen Jahr hat ergeben, dass der Franckeplatz für den Kfz-Verkehr durch die querenden Straßenbahnen tagsüber von 05:00 bis 22:00 Uhr meist mehr als 50 Minuten, zeitweise sogar 55 Minuten gesperrt ist. Das liegt daran, dass fast alle Linien, die vom Markt in den Süden der Stadt fahren, über den Franckeplatz geführt werden. Diese weitgehende Sperrung des Franckeplatzes für den kreuzenden Kfz-Verkehr führt zu starken Behinderungen und belastet auch die Umwelt. Es ist deshalb dringend notwendig diesen Zustand zu verbessern und Lösungen zu suchen, die dem Bedarf beider Verkehrsträger gerecht werden.



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich II  
Stadtentwicklung und Umwelt

21. Januar 2013

**Sitzung des Stadtrates am 30.01.2013**  
**Antrag des Stadtrates Martin Bauersfeld (CDU) zur Optimierung des**  
**Kreuzungsverkehrs am Franckeplatz**  
**Vorlagen-Nummer: V/2013/11352**  
**TOP: 8.8**

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

**Begründung:**

Die heutige Gestaltung des Franckeplatzes stellt einen Kompromiss aus den Ansprüchen aller Verkehrsarten dar. Die mangelnde Leistungsfähigkeit für den Kfz-Verkehr war bereits in der Planungsphase bekannt und wurde auch im Rahmen der Baurechtsschaffung im Jahr 2000 entsprechend festgeschrieben.

Die heutigen Linienführungen der Straßenbahnlinien entsprechen den Verkehrsbedürfnissen der Fahrgäste und sind in Umsetzung der politischen Vorgaben des Stadtrates (1. Änderungsbeschluss vom 16.06.2003 zum Planfeststellungsbeschluss vom 21.12.2000 für den Neubau der Gleisanlagen der Halleschen Verkehrs-AG in der Stadt Halle (Saale), 2. Hauptabschnitt, Mansfelder Straße bis Riebeckplatz / Hauptbahnhof, Teilabschnitt Franckeplatz Bau-km 0,0 bis 1,2 + 35,00 - Änderungsabschnitt Bau-km 0,7 bis 1,0 + 50) gewählt worden. Dabei ist der Franckeplatz nicht nur die direkte Zufahrt (über 60 Tausend Fahrgäste im Platzbereich) zum bedeutendsten Ziel im halleschen Straßenbahnnetz, dem Marktplatz, sondern u.a. auch als Schulstandort, selbst ein wichtiges Ziel (über 30.000 Ein- und Aussteiger), das nicht umfahren werden kann.

Im Rahmen der Grundlagenerarbeitung für das Stadtbahnprogramm Halle wurde sowohl ein Zielliniennetz für 2025 erarbeitet als auch eine Neubaustrecke im Zuge der Glauchaer Straße geprüft und verworfen. Auf der Grundlage des Zielliniennetzes ist im Ergebnis des demografischen Wandels langfristig eine leichte Reduzierung der Linien und damit der Zugangszahl am Franckeplatz zu erwarten. Die Aussagen zur Glauchaer Straße waren die Planungsgrundlage für den Ausbau der Torstraße und sind dort im Kapitel 2 der Beschlussvorlage zum Gestaltungsbeschluss enthalten. Sie werden hier auszugsweise wiederholt:

„Im Vorfeld der Planung wurde auch untersucht, ergänzend zur bzw. ersatzweise für die Torstraße die Glauchaer Straße als Gleisstrasse auszubauen. Auch wenn in der Glauchaer Straße die Bedingungen für die Anlage eines Besonderen Gleiskörpers günstiger als in der Torstraße wären, wurde dies aus folgenden Gründen verworfen:

- Künftig kann die Achse Böllberger Weg auf Grund der derzeit und auch künftig (Stadtumbau/Einwohnerentwicklung Südstadt) rückläufigen Fahrgastzahlen und des optimierten Liniennetzes nur mit einer Linie bedient werden. Damit ist auch nur eine Verbindung zum Stadtzentrum zu rechtfertigen (Umleitungs- und Betriebsgleise sind nicht förderfähig).
- Wesentliche Ziele der Fahrgäste sind neben dem Stadtzentrum (Markt) aber vor allem die Schulstandorte im Bereich Steinweg (Franckesche Stiftung), das Krankenhaus, St. Elisabeth und St. Barbara sowie der Bereich Steinweg/Rannischer Platz als „Gebietszentrum“.
- Die vorhandene Bebauungsstruktur und die absehbare städtebauliche Entwicklung sprechen klar für die Torstraße.
- Die Einbindung einer Neubaustrecke Glauchaer Straße in den Glauchaer Platz bzw. ihre mögliche Weiterführung bis zum Hallmarkt sind sehr problematisch. Diese Bereiche sind bereits heute in den Spitzenzeiten überstaut. Insbesondere im Hallorenring wären weitere Nutzungskonflikte (Andienen, Parken, Erschließung Spitze, etc.) zu erwarten.“

Uwe Stäglin  
Beigeordneter